

KAPITEL 19



DIE HEILKREISE DER FRAUEN

Der Kreis hat die Form der Mutter Erde, von Großmutter Mond, des Großvaters Sonne und eines jeden Planeten. Er hat die Form eines Vogelneests, eines Baumstamms, eines Blumenstiels, der Jagdmuster sowie der Revierkennzeichnungen eines Tieres. Er weist die Wachstumsmuster der Steine, der Blumen und der kleinen Kinder auf. Seine Form ist die, die im ganzen Universum am häufigsten anzutreffen ist. Es ist die Form, die der Rauch hat, der zum Großen Geist emporsteigt. Es ist die Form unserer Augen. Es ist die Form des Durchmessers unserer Körper. Die Bahn der Atome und Moleküle ist kreisförmig. Samen und Eizellen sind rund. Der Eingang zum Uterus ist rund, so wie übrigens alle Körperöffnungen. Der Kreis hat keinen Anfang und kein Ende. Seine Form ist die der Tipi-Siedlungen unserer Vorfahren, von denen viele behaupten, sie seien die stabilsten Konstruktionen überhaupt. Das Rad hat die perfekte Form für die Bewegung. Der Allmächtige ist ein Kreis aus weißem Licht. Der Kreis ist die universelle Summe aller Symbole. Er ist das Symbol der Perfektion. Alle Heilungszeremonien finden innerhalb eines Kreises statt.

Der Kreis der Heilung lehrt uns, alle Dinge in einem anderen Licht zu sehen. Im Rahmen der modernen Erziehung lehrt man uns, linear zu denken. Lineares Denken spricht jedoch nur den Intellekt an. Bei kreisförmigem Denken wird der Geist durch die Intuition gelenkt. Anstatt Wächter und Führer zu sein, sitzt der Geist gewissermaßen wie ein Papagei auf der Schulter der wahren Führerin, nämlich der Intuition, und beobachtet. Von diesem Aussichtspunkt aus kann der Geist mit Erstaunen und Entzücken das ausrufen, was ihm durch die Augen des Herzens zu sehen gewährt wird. Eine lineare Haltung ist vielmehr auf das Ergebnis gerichtet denn auf den Vorgang. Ein in Kreisen denkender Geist betrachtet den Vorgang als den wesentlichen Aspekt. Der lineare Geist bemißt die Zeit in einer geraden Linie. Wenn man

DER HEILIGE KREIS

kreisförmig denkt, tritt man in den Fluß ein. Denkt man jedoch in linearen Bahnen, so wird man ständig sagen: "Ich will", "ich erwarte", "ich bin enttäuscht". Man ist dann mit den Illusionen der falschen Kraft, die sagt, "wenn ich dies tue, dann kann ich das bekommen", belastet. Ein Geist, der in Kreisen denkt, kann hingegen den Augenblick - das Hier und Jetzt - schätzen und genießen. Er wird an dem Freude haben, was er gerade tut und wird sich nicht an dem festhalten, was er bekommen könnte. Es gibt keine "Deadline", die den Reisenden seiner Kraft beraubt, denn diese geistige Haltung kennt keine Eile. Wenn man in Kreisen denkt, weiß man, daß die Dinge dann geschehen, wenn sie geschehen sollen. Im linearen Denken gibt es kein Verständnis für die Lehren unserer Medizin. Menschen, die sehr viel erwarten, sehen sich ständig mit irgendwelchen Herausforderungen konfrontiert. Unsere Ältesten sagen: "Erwarte nichts, und du wirst alles empfangen. Erwarte alles, und du wirst nichts als die Lektion, das Erwarten auszuhalten, empfangen".

Heilung ist eine Erinnerung an Tage des Wohlbefindens.

Wir alle tragen diese Erinnerung irgendwo in uns.

COLONEL LYN

Innerhalb des Kreises der Heilung schlagen die Trommeln solange, bis alle Herzen im Einklang schlagen. Man könnte auch sagen, daß die Trommeln solange schlagen, bis sich das lineare Denken im Nichts auflöst und der Geist eines jeden sich in den Kreis des einen Geistes begeben hat. Menschen, die kreisförmig denken, regen sich nicht über eine fällige Zahlung oder eine Aufforderung, vor Gericht zu erscheinen, auf; sie leben ihr Leben so, als gäbe es kein Morgen. Sie leben im Heute und geben in diesem Moment ihr Bestes. Sie sind nicht gierig. Institutionen wie beispielsweise Grundpfandrechte oder Hypotheken lassen in uns den Gedanken aufkommen, wir würden ewig leben. Menschen des Kreises leben ihr Leben mit der Leidenschaft für das Hier und Jetzt. Was man landläufig mit "Lebensversicherung" bezeichnet (ich habe übrigens keine!), sollte eigentlich "Todesversicherung" heißen. Menschen, die im Kreis leben, haben keine Angst vor dem Tod, da sie wissen, daß sie eigentlich nicht sterben, sondern vom Leben ins Leben gehen. Sterben können wir ohnehin nur dann, wenn es niemanden mehr gibt, der an uns denkt. Solange wir in der Erinnerung eines Menschen leben, sind wir lebendig. Es gab einmal Leute, die sagten, Gott sei tot; nun er war es für sie, da er in ihrer Erinnerung nicht mehr existierte. Ein Gott, an den sich die Menschen nicht erinnern, ist ein toter Gott. Im Kreis zu leben bedeutet, ewig lebendig zu sein. Alles ist ein Ritual und eine Feier.

DIE HEILKREISE DER FRAUEN

Die Heilkreise der Frauen orientieren sich am Mond und an dem heiligen Großmutter-Geist. Die kraftvollsten dieser Kreise der Heilung sind diejenigen, die sich der Heilung der Erde widmen. Die Zeit, in der die Frauen die meiste Kraft und Energie in ihren Kreisen verspüren, ist die Zeit des Neumondes. Es ist dies die Zeit, in der der Mond vollständig abgenommen hat und sozusagen für eine kurze Zeitspanne leer ist. Danach beginnt er von neuem zuzunehmen. In diesen zeitlichen Zwischenraum legen wir unsere Gebete, denn es ist dies die Zeit, in der der Schleier zwischen der mittleren Welt und der oberen sowie der unteren Welt am transparentesten ist. Wenn wir in starker Verbindung mit der Erde gelebt haben, so ist dies gleichzeitig auch die Zeit unserer Blutung, und somit ist auch unsere eigener Schleier, der uns von den Visionen trennt, am dünnsten. Zu dieser Zeit wird man uns anhören und gleichzeitig zu uns sprechen.

Nenne eine Krankheit nie bei ihrem Namen.

Was wir beim Namen nennen, wird auf uns zukommen.

CLOUD

Bei den Heilkreisen der Frauen ist es immer wichtig, besondere Wachposten aufzustellen, die störende Geister vertreiben. Personen, die Energiefelder wahrnehmen können oder anderweitige scharfsinnige Gaben besitzen, eignen sich besonders gut dazu. Ein Wachposten sollte seine bzw. ihre Schläfen immer mit Leder bedecken. Manchmal sitzen unsere Brüder am Eingang unseres Versammlungsraumes und bewachen uns. Es ist ein beruhigendes Gefühl, die Brüder in der Nähe zu wissen. Auch ist es wunderschön, sie draußen leise miteinander reden zu hören oder dem Klang ihrer Flöten zu lauschen, die sie eigens anstimmen, um für die Schwestern im Kreis eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Insgesamt betrachtet sind Frauen mehr mit ihrem spirituellen Selbst in Kontakt, als das bei den meisten Männern der Fall ist. Frauen beginnen, ihr tiefes Wissen über ihre Körper und ihre Blutungen mehr und mehr zu entdecken. Dieses kostbare Wissen ist verlorengegangen, als männliche Lehrer und Leiter der Schwitzhüttenzeremonien begannen, die Menschen zu unterrichten, wobei ihnen in ihren Lehren das weibliche Gegenstück fehlte. Aufgabe der Kreise des Heilens der Frauen ist es nunmehr, die Frauen hinsichtlich ihrer wahren Stärke zu unterrichten, so daß diesem entehrenden Verhalten ein Ende gemacht werden kann. Eine Frau, die sich gerade in ihrer Mondphase befindet, ist eine Führerin, die der Welt dienen kann, da

sie über wertvolle Energien verfügt. Die Mondphase ist diejenige Phase im Leben der zweibeinigen Wesen, in der sie am aufnahmefähigsten und sensibelsten sind. Der Schleier, der uns vom Großen Geheimnis trennt, wird transparent, und bei allem muß das Weibliche an erster Stelle stehen, da es die größte Kraft in sich birgt. Der große Großvater-Geist dient dem Heiligen Großmutter-Geist. Sie ist seine Partnerin; er dient ihr. Eine Frau, die sich gerade in ihrer Mondphase befindet, ist mit einem Wirbel von Energie umgeben, der so stark sein kann, daß er den Verlauf einer Zeremonie grundlegend verändern kann. Es ist nicht gut, eine solche Frau als "unrein" zu deklarieren und von den anderen abzusondern. Jedoch ist es erforderlich, sie über ihre Kräfte aufzuklären, so daß sie diese zum Wohl des Ganzen einsetzen kann. Wenn sich eine Frau gerade am Anfang ihrer Periode befindet, so ist es gut, wenn alle sie berühren, denn sie ist nun heiliger als jeder andere. Es ist wichtig, unser erstes Blut und die seherische Gabe unserer Frauen zu ehren. Dies ist eine der grundlegenden Lehren des Kreises der Heilung der Frauen.

Die erste Lehre des Heilkreises ist, sich selbst zu lieben. Dabei handelt es sich im Grunde genommen um die wichtigste Aufgabe im Leben eines Menschen. Wenn wir mit uns nicht im Frieden sind, können wir auch anderen nicht helfen. Wenn wir uns selbst nicht lieben, wie sollen wir dann die anderen lieben? Unsere Religionen haben uns gelehrt: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. Dies ist aber genau die verkehrte Reihenfolge. Wir können ja nur das geben, was wir haben. Wir müssen also wissen, was uns glücklich macht. Wir müssen uns eine Arbeit suchen, die uns gefällt. Nur wenn wir unsere Träume leben, können wir innerlich erfüllt sein, ansonsten kämpfen wir ständig gegen Unmengen von negativer Energie an. Wir hassen und sind eifersüchtig. Zum Einweihungsritual einer Frau gehört es, daß sie in sich die Liebe für sich selbst findet. Unsere Vorfahren wußten schon von jeher, daß der ultimative Traum der Menschheit in der Androgynie liegt, d.h. darin, Männliches und Weibliches in sich zu vereinen. Es ist gut, wenn die Frauen, die an den Kreisen der Heilung teilnehmen, sich wie Männer kleiden und auch so geben. Es ist gut, den männlichen Anteil in uns zu zeigen und den weiblichen Aspekt in uns zu verschönen. Wir können voneinander lernen. Als Frauen können wir die Art und Weise, auf die wir unseren männlichen Wesensanteil zeigen können, nicht von den Männern lernen; vielmehr müssen wir dies von einer Frau, die für sich weiß, wie sie ihre männlichen Charakterzüge zeigen kann, lernen. Dies hat aber nichts damit zu tun, "wie ein Mann zu sein". Es handelt sich dabei um einen Ausdruck männlicher Energie, die durch einen weiblichen Körper fließt. Dasselbe gilt natürlich auch umgekehrt für die Männer; sie müssen von einem anderen Mann, der damit vertraut ist, lernen, ihre weiblichen Anteile zum Ausdruck zu bringen. Wenn sie dies von Frauen zu lernen versuchen, so werden sie bestenfalls "wie Frauen" sein, doch bringen sie somit nicht ihre eigenen weiblichen Wesensanteile zum Ausdruck.

Wir können nur dann die Liebe finden, wenn wir uns zuerst selbst lieben, andernfalls erzeugen wir Krankheit. Die höchste Krankheitsrate finden wir unter Menschen, die mit ihrem Leben oder mit ihrer Arbeit nicht zufrieden sind. Viele Men-

DIE HEILKREISE DER FRAUEN

sehen möchten nicht bloß Zimmermädchen oder anonymen Angestellter in einem riesigen Bürokomplex sein. Wenn sie dann krank werden, denken sie, sie könnten auf diese Art Liebe bekommen. Solange zwischen Körper und Seele Harmonie herrscht, solange geht es uns gut, denn die Harmonie beschützt uns. Die Ausgeglichenheit vertreibt böse Geister. Sobald die Harmonie verlorengeht, dringen böse Geister in den Körper ein und rufen Schäden hervor. Wenn Heilung erfolgen soll, so muß man zunächst herausfinden, was die Harmonie eigentlich zerstört hat. Erst nachdem die bösen Geister verschwunden sind, ist Heilung möglich. Es gibt Medizinen, die den entstandenen Schaden wiedergutmachen können. Was die Ärzte als "psychosomatische Erkrankung" bezeichnen, nennen wir "böse Geister". Innerhalb der Heilkreise der Frauen stellen wir eine direkte Verbindung zum Großen Geist her. Dieser vollbringt dann die Heilung. Der Heiler oder die Heilerin stellt den Kontakt mit dem Geist her. In der modernen Medizin geht es in erster Linie um Diagnosen und Analysen. Dabei kommt eine persönliche Ermutigung des Patienten absolut zu kurz, und der Geist wird im Ganzen außer acht gelassen. Der traditionelle Heiler erkennt zuerst den Geist an und wendet sich dann dem Patienten zu, der unterstützt und ermutigt wird, denn dies ist die eigentliche Heilung. Ursachenforschung und Diagnosenstellung ist hierbei nicht so wesentlich.

Begebt euch ins Wasser – dort ist Heilung für euch.

GROSSMUTTER JERRY

"Kranke" Menschen sind eigentlich nicht deprimiert oder krank; im Grunde genommen sind sie nicht "in-spiriert", d.h. es fehlt ihnen die spirituelle Kraft, da ihr Geist unglücklich oder aus dem Gleichgewicht geraten ist. Ein Heiler spricht mit den Zungen des Geistes; er tut alles, was hilft. Der Geist vollbringt dann die Heilung. Der Kreis bleibt letztlich nur solange an der Seite des betroffenen Menschen, bis die Natur ihren Lauf nehmen kann. Krankheit bedeutet ein abhandengekommenes Gleichgewicht, sie bedeutet Furcht, Ärger und ein Verlieren der Seele. Eine verlorene oder verzweifelte Seele zu haben, ist der schlimmste Zustand. Er ist der häufigste Zustand, der zu Krankheit und Tod führt. Krankheit ist unausweichlich, wenn das Leben seinen Sinn und man selbst das Gefühl der Zugehörigkeit zu einem größeren Sinn, also zu einem Kreis, verliert. Der Kreis der Heilung gibt uns unser Gefühl der Zugehörigkeit und der Verbundenheit zurück, welches sich ursprünglich aus einer Verbundenheit mit dem Großen Geist ergibt. Ein chronisches Gefühl der Angst führt dazu, daß der Mensch, der dieses Gefühl empfindet, Liebe, Glück und